Apg 20,6-12

Paulus in Troas

III. Missionsreise: Paulus u. a. in Troas.

1 Zum Text

4f Paulus ist nicht alleine unterwegs: Sopater, Aristarch, Sekundus und Gajus, Timotheus, Tychikus und Trophimus reisen zunächst mit ihm. Dann reisen sie ihm nach Troas voraus und warten dort auf ihn.

6 Aber nicht nur diese zogen mit: Mindestens Lukas, der Arzt und Evangelist, sowie Apostelgeschichteverfasser scheint Paulus noch immer zu begleiten.

Die ungesäuerten Brote gehören zum Passa-Fest und liegen um Ostern. In dieser Zeit wird die Schifffahrt nach der Winterpause wieder aufgenommmen. In den Wintermonaten wurde die Schifffahrt wegen den mächtigen Stürmen eingestellt. Die noch relativ einfachen Boote konnten ihnen nicht trotzen und brachten Gefahr für Mensch, Ladung und Schiffe selbst.

Philippi – Troas: 5 Tage (In 16,11 in zwei Tagen geschafft: Wind!)

Troas: 7 Tage. Geplante Weiterreise einen Montag später.

7 1. Tag der Woche = Sonntag = Auferstehungstag Jesu

Vorsicht! In damaliger Zeit war das kein freier Tag. Nur Juden kannten einen regelmäßigen freien Tag, den Sabbat = Samstag.

Wenn sich Paulus also an diesem Tag mit der jungen christlichen Gemeinde trifft, dann ist das ein Hinweis darauf, dass die Christengemeinde schon früh vom jüd. Sabbat auf den Auferstehungstag Jesu übergegangen sind, um Gottesdienste zu feiern. Notfalls eben am Abend, nach getaner Arbeit.

Zu den Gottesdiensten gehörte das Abendmahl und eine Predigt, die mitunter deutlich länger dauerte als nur die typischen 20 Minuten.

Paulus wollte möglichst viel Message in Troas lassen und predigte bis gegen Mitternacht.

8 Lukas, der Arzt, hält fest, dass nicht die Predigt zum Schlafen langweilig war, sondern dass die vielen Öllampen den Sauerstoff raubten.

Treffpunkt: Obergemach. Ein vornehmes dreistöckiges Gebäude. Ein Obergemach ist u. U. das ganze obere Stockwerk!

Die junge Christengemeinde, teilweise aus vielen mittellosen Sklaven bestehend, traf sich in den Räumen der vornehmen und reichen Glaubensgeschwister.

9 Eutychus (der Glückliche), ein junger Mann

Typisch Jugend, man hockt einfach auf die Fensterbank! Allerdings müsste hier die Luft doch etwas besser gewesen sein. Wie dem auch sei, der Junge schläft ein, kippt nach hinten weg und fliegt durch den Türrahmen drei Stockwerke tief.

Die Menge rennt nach unten, wohl auch Lukas als Arzt. Aber unten kann nur noch der Tod des Jungen festgestellt werden.

Bestürzung. Trauer. Entsetzen!

10 Auch Paulus eilt hinunter. Er gafft nicht, sondern handelt. Er beugt sich, ja, legt sich über ihn, nimmt ihn in die Arme – da kehrt Leben in den Jungen. (Parallele zu Elia in 1. Kön 17.)

Kurz und sachlich stellt er das Leben des Jungen fest.

12 Schon etwas später wird der Junge wieder ins Obergemach gebracht. Nicht nur, dass er wieder lebte, sondern auch, dass kein Knochenbruch ihn am Besteigen der Treppen zum Obergemach hinderte ist ein Wunder.

Mit diesem Wunder aber wurde die junge christliche Gemeinde in ihrem Glauben gestärkt und der Größe Jesu vergewissert.

11 Paulus hebt die Versammlung nach dem Zwischenfall nicht auf, sondern feiert erst recht weiter: Abendmahl.

Weitere Gespräche – in Kleingruppen? – schlossen sich an bis in die frühen Morgenstunden.

Unausgeschlafen zieht Paulus mit seiner Crew weiter.

2 Zur Erzählung

Die Geschichte ist eindrücklich und gut nachzuerzählen. Ein paar mögliche ergänzende **Details**:

- Paulus kommt mit Reisegepäck in Troas an. Freude. Wissensdurst. „Was, du willst schon wieder gehen? Erzähl uns noch mehr.“
- Die Vorfreude eines jungen Christen auf den Abend. Gemeindeversammlung. Fest. Hören von Jesus. Paulus wird predigen. Die Arbeit, die zuvor zu erledigen ist.
- Die Predigt des Paulus war sicher nicht nur Monolog. Es werden Fragen gestellt. Antworten werden gegeben. Konkrete Fragen einbauen und konkrete Antworten geben. Seine Briefe sind ebensolche Antworten auf zuvor gestellte Fragen.

Weitere Ideen:

- Ein Freund des Eutychus berichtet

- Lukas der Arzt erzählt
- Der Wohnungsbesitzer und „Gemeindeleiter“ aus Troas erzählt am nächsten Tag seinem Arbeitskollegen von einer aufregenden und wunderbaren Nacht. Er versucht seinen Kollegen mit dieser Erzählung für das Christentum zu gewinnen.

Einen Anspieltext – Auszug davon – findest du unter:
http://www.praxis-jugendarbeit.de/andachten-themen/anspiel-apostelgeschichte20.html

3 Zur Vertiefung

- „Fallen“ in Gottes Hand – Vertrauensspiele
- Mit Paulus zu reisen muss ziemlich spannend gewesen sein – Verschiedene Spielstationen
  - Schiffsreise im Waschzuber
  - Berge und Täler – Hindernisparcours
  - Auf Zeitungen eine Strecke zurücklegen
- Ein Paulus-Reise-Spiel kreieren. Würfelspiel. Verschiedene Stationen. Mit Bezug zu den Geschichten.
  1. Paulus wird freudig in Troas empfangen. Paulus will gleich sieben Tage in der Stadt bleiben. Gehe 7 Felder vor.
  2. Paulus muss seine Predigt unterbrechen. Ein Junge ist aus dem Fenster gefallen. 1x aussetzen.
  3. Paulus kann mit Gottes Hilfe den Jungen vom Tod auferwecken. Gleich nochmal würfeln.
  4. Das nächtliche Abendmahl ist Wegzehrung für die vor Paulus liegende Strecke. Gehe zwei Felder vor.
  5. Paulus ist nicht alleine unterwegs. Der unmittelbar hinter dir stehende Mitspieler darf auf dein Feld vorrücken. Gemeinsam dürft ihr noch einmal würfeln und beide entsprechend vorrücken.
  6. ...
- Gruppen-Memory „Frage-Antwort“

  Wand in zwei Felder aufgeteilt. Fragen zu den letzten Einheiten sind auf der einen Seite unter den Kärtchen verborgen. Auf der anderen Wandseite die dazugehörenden Antworten.

Alexander Schweizer